

16. Rätzel.

Ein Wagen kommt gefahren
ins kleine Scheuerlein;
drin stehen wackre Drescher,
die dreschen alles klein.

Und sind sie all' beisammen,
sind's zweiunddreißig Mann.
Serbei, wer in der Scheuer
die Drescher nennen kann!

Georg Christian Dieffenbach.

* * *

17. Erst die Arbeit, dann das Spiel.

„Hole deinen Kreisel, Franz, und deine Peitsche; ich will die Trommel und das Steckenpferd nehmen,“ sagte Georg zu seinem Bruder; „wir wollen ein Stündchen spielen.“

„Spielen?“ fragte Franz, „das geht jetzt nicht; du weißt ja, daß uns Arbeiten aufgegeben sind, die wir morgen vorzeigen sollen. Ich habe noch eine Seite zu schreiben und auch noch ein Stück auswendig zu lernen.“

„Ei,“ antwortete Georg, „dazu ist nachher immer noch Zeit,“ aber Franz meinte, erst müsse man das Nötige vornehmen, und es sei ihm das Spiel nicht angenehmer, als wenn er mit seinen Arbeiten fertig wäre. Alles Zureden Georgs konnte ihn nicht von seinem Vorsatze abbringen.

Georg spielte, indessen Franz arbeitete. Dieser war in einem Stündchen fertig, und nun kam er auch zu Georg. Bald darauf fanden sich auch des Nachbars Kinder, Gustav und Adolf, ein, die ebenfalls ihre Arbeiten beendet hatten. Nun war es Georg sehr zuwider, daß er hineingehen und arbeiten sollte. „Ei,“ dachte er, „noch ein wenig kannst du wohl bleiben.“ Er setzte dem wenig noch ein wenig zu und blieb immer länger.

Aber er war doch nicht so vergnügt wie die anderen Kinder; denn fortwährend dachte er mit Unruhe daran, was er noch zu tun hätte, und wünschte, daß er's doch auch möchte gemacht haben wie Franz. Je länger er spielte, desto weniger hatte er